

An underwater photograph showing a large amount of plastic waste, including bags and debris, floating in the water. The water is a deep blue-green color. The scene is somewhat blurry, suggesting movement or a shallow depth of field.

Peter Wagner

---

# Vanessa

geht zu den Walen

LIBRETTO ZU EINER ROAD-OPERA

Musik: Ferry Janoska

Die QR-Codes in dieser gedruckten Version  
des Librettos weisen den Weg zu kurzen  
Erläuterungsvideos der einzelnen Kapitel.

---

Der Dank des Autors gilt den  
teilnehmenden Referent\*innen.

# 1

## Das Meer der bunten Tränen

### 1a

*Vanessa mit Köfferchen. Sie setzt sich müde auf einen Stein und massiert die Füße.  
Bilder vom Plastikmüll in den Ozeanen, in denen sie nahezu schwimmt.*

---

#### CHOR DER BÄUME

*als ob aus Dantes Inferno-Wald (13. Gesang).*

Der Great Pacific Garbage Patch,  
der Western Garbage Patch,  
die Subtropical Convergence Zone  
und der Eastern Garbage Patch,  
fast in Sichtweite von Hollywood.

#### VANESSA

Wie lange bin ich nun schon unterwegs?  
Es ist doch noch gar nicht so lange her,  
da war ich vielleicht zwölf,  
vielleicht dreizehn, vielleicht schon vierzehn,  
und ich blutete vielleicht auch schon.  
Sicher aber weinte schon der Ozean,  
als wäre er das Meer der bunten Tränen,  
das so ganz ohne Blut ist,  
doch voll der Buntheit aus buntem Zeug.

#### CHOR DER BÄUME

Der Great Pacific Garbage Patch,  
der Western Garbage Patch.

VANESSA

Ich lerne in der Schule, wie man sagt, fürs Leben  
in schwarzen Buchstaben, in bunten Bildern,  
allesamt mit Mikroplastikteilchen geschrieben  
und gemalt und von diesen ganz und gar beseelt.  
Ich lernte, dass das Lernen wertlos ist,  
da es als Wertlosigkeit hineingetaucht ist  
in einen Ozean aus Müll.

CHOR DER BÄUME

Der Western Garbage Patch,  
die Subtropical Convergence Zone.

VANESSA

Die Zukunft, die ich lernen sollte zu bestehen,  
haut mich auf den Kopf mit vielen bunten Bildern  
und schwarz gesetzten Worten, deren ganzer,  
umfassender Sinn ein Mikroplastikteilchen ist,  
eines von Milliarden von Milliarden,  
wie der Planet ein Teilchen ist von Milliarden.

CHOR DER BÄUME

die Subtropical Convergence Zone  
und der Eastern Garbage Patch,  
fast in Sichtweite von Hollywood.

## 1b

*Eine Coachin tragt mit einem Chor von Gecoachten durch den artifiziellen Wald.*

*Man bleibt stehen und nimmt die eigene Seele in die Hand.*

*Man versucht, auch Vanessa in die Übung einzubeziehen. Nimmt ihr das Köfferchen ab,  
stellt ihn zur Seite und animiert sie zum Mitmachen.*

CHOR

Im Sommer unseres Lebens malten wir uns  
den ganzen Kopf voll mit guten Gründen,  
zogen unsere Seelen splitternackt aus,  
schoben uns den Hammerstiel tief in den Arsch  
und machten Schluss mit lustig.

COACHIN

Wir lassen nun unsere Seele fallen.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir lassen nun unsere Seele fallen.

COACHIN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

CHOR DER GECOACHTEN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

*Sie lassen ihre Seele kollektiv fallen.*

COACHIN

Wir steigen über unsere Seele hinweg.

*Sie steigen kollektiv über ihre Seele hinweg.*

COACHIN

Wir drehen uns nach der Seele um –  
und heben sie wieder hoch.

CHOR DER GECOACHTEN

Heben sie wieder hoch.

*Sie drehen sich nach der am Boden liegenden Seele um,  
bücken sich und heben sie hoch.*

COACHIN

Wir verstehen die Seele nicht als Gefängnis,  
sondern als endlich befreites Sein  
jenseits der Beengtheit des physischen Lebens,  
hervorgerufen durch uns selbst.  
Wir preisen die Hand,  
die sich an uns selbst gelegt hat.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir preisen die Hand.

*Sie preisen die eigene Hand, die – wie man nun erst erkennt – blutig ist.*

COACHIN

Wir setzen nun unseren Weg fort.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir setzen unseren Weg fort.

*Sie tun einige Schritte.*

STIMME DER COACHIN

Wir bleiben stehen.

STIMMEN DES CHORS DER GEOACHTEN

Wir bleiben stehen.

STIMME DER COACHIN

Wir lassen unsere Seele fallen.

STIMMEN DES CHORS DER GEOACHTEN

Wir lassen unsere Seele fallen.

STIMME DER COACHIN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

STIMMEN DES CHORS DER GEOACHTEN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

*Der Trupp verschwindet im Dickicht des Waldes.*



Andrea Kerstinger  
Autorin, Deutsch- und  
Französischlehrerin

## 1c

*Vanessa steht wieder alleine da.*

---

VANESSA

Denn wir wissen nicht, was Seele ist ...

Weiß ich es?

*Sie will weitergehen, bleibt aber gleich wieder stehen.*

VANESSA

Und doch: Ich weiß nicht nichts!

*Sie hält sich gequält den Bauch.*

Ich weiß, dass wir synthetische Textilien fressen  
in Form von primären und sekundären Plastik-Partikeln.  
Und ich fraß - die ganzen vierzehn Jahre meines Lebens.  
Ich fraß zuletzt nur das.

CHOR DER GEQUÄLTEN BÄUME

Sie fraß zuletzt nur das.

Sie kaute den Abrieb der Autoreifen,  
die sie des Morgens zur Schule fahren,  
und sie kaute ihn mit immer größerer Gier.

Sie schluckte den Staub der Städte,  
denen sie mit ihren Kinderaugen Glanz verlieh,  
sie schluckte so viel, dass sie täglich erbrach.

VANESSA

Ich schluckte so viel, dass ich täglich erbrach.  
Ichleckte die Markierungen der Straßen auf,  
deren Rinnsal den Tod in die Ozeane schwemmt.  
Ich verschlang die Beschichtung der Schiffe,  
die mit Kränen nach Beute aus den Ozeanen greifen,  
um sie mir auf dem täglichen Teller zu schieben  
als den Bündnisvertrag mit der Hölle.

CHOR DER GEQUÄLTEN BÄUME

Als den Bündnisvertrag mit der Hölle.  
Und, als sie den Spiegel entdeckte und der Spiegel sie,  
da schmierte sie sich Kajal und Lippenstift,  
nein: nicht auf die Haut, sondern in den Darm,  
gleich in die Nähe jener Quelle,  
aus der sie jüngst erst blutete  
und aus der nichts mehr geboren wird.

VANESSA

Aus der nichts mehr geboren wird?  
Das war ich, Vanessa. War ich das?  
Putzte ich mir täglich die Zähne mit Zahnpasten,  
die den Ozean verwelken lassen?  
Verwendete ich Duschgel, Lippenstift und Peelings,  
deren Urteil über mich mehr Wahrheit spricht  
als jedes meiner Urteile über sie?

## 2

Baumbewohner  
im Chorus

## 2a

*Die Baumbewohner treten, ebenfalls mit Koffer und Reisetaschen bewehrt, aus den Bäumen hervor. Der Wald verwandelt sich in eine Großstadt.*

---

CHOR DER BAUMBEOHNER

Komm, folge uns, Vanessa!  
Es ist doch der Suizid  
die einzige Option  
in einer Welt wie dieser,  
in der jede weitere Option  
per se den Suizid bedeutet.

*Die Baumbewohner stellen ihre Koffer und Reisetaschen ab und entnehmen ihnen je eine Schachtel mit Zündhölzern. Vanessa sieht ihnen von der Seite zu. Sie fachen ein Streichholz an, jede/r für sich – und blasen die Flamme nach einer gewissen Zeit wieder aus.*

CHOR DER BAUMBEOHNER

*teilweise in Einzelstimmen gesplittet.*  
Im Gestrüpp der endlosen Verwachsenheit der Dinge  
wuchert das Blattwerk, das uns die Adern füllt mit Ahnung,  
mit nicht mehr als dieser, aber dieser doch,  
und die selbst für uns Verlorene die Lebensflamme  
als die viel zu späte Erinnerung am leisen Flackern hält.  
Sie umfasse uns und schütze uns vor dem,  
was Leben war: die Hölle.

*Sie fachen ein Streichholz an, jede/r für sich –  
und umkreisen damit Vanessa.*

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 Folge uns, Vanessa!  
 Eine andere Gesellschaft  
 als uns hast du nicht!  
 Keine andere Wirklichkeit.

*Vanessa tritt entschieden aus dem Kreis der Baumbewohner heraus.*

VANESSA  
 Die hab ich wohl!  
 Und ich habe auch noch mehr als das!

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 Ach ja?  
*Sie blasen die Zündholzflammen kollektiv aus.*  
 Was denn?

VANESSA  
 Ich habe ... eine Mission!

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 Mission?

VANESSA trotzig  
 Ja, eine Mission!  
 Eine Mission, eine Mission!

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 ... ???

VANESSA sagt es schließlich doch.  
 ... Ich muss die Wale retten! !

CHOR DER BAUMBEOHNER *zunächst irritiert.*  
 Die Wale retten ...  
 Die Wale retten ... ?  
 Sie lachen plötzlich grell auf.  
 Die Wale retten!

VANESSA böse.  
 Was ist daran komisch!

*Die Baumbewohner schütteln den Kopf, todtraurig plötzlich. Sie ziehen sich er-schrocken und verschüchtert in den Schutz der Anonymität einer Großstadt zurück.*

## 2b

*Vanessa scheint verunsichert.*

---

VANESSA ruft den Baumbewohner nach.

Ja, was ist daran so komisch?!

Ich habe mich verliebt.

*Energisch.* Jawohl, in einen Wal!

*Der Chor der Baumbewohner wird hinter einem Netz aus Buchstaben sichtbar.*

CHOR DER BAUMBEOHNER

Sie stieß im Internet auf einen Text,

über dem stand: Einfache Sprache.

Der Text ging so und trank sich so probat

und akkurat, auch so gehaltvoll wie der Inhalt

einer Dreh- und Drink-Himbeer-Plastikflasche:

*CHOR in Einzelstimmen gesplittet.*

An einem Strand auf den Philippinen ist ein Wal gestorben.

Die Philippinen sind ein Inselstaat in Süd-Ost-Asien.

Die Philippinen bestehen aus mehr als 7000 Inseln. ...

Der Wal ist an den Strand angespült worden. ...

Als Experten den Wal untersuchten,

fanden sie 40 Kilo Plastikmüll in seinem Magen.

Sie fanden sehr viele Einkaufssackerln

und Reis-Säcke im Magen von dem Tier. ...

In den vergangenen Jahren hat man schon

einige tote Delfine und Wale untersucht, aber so

viel Plastik hat man noch nie im Magen

von einem toten Meeres-Tier gefunden. kurier.at, 21.3.2019

*Der Chor der Baumbewohner verschwindet wieder im Unraum.*

VANESSA

Ja und? Ich gebe es zu,

die Liebe fegte so in mich hinein,

dass ich krank war nach ihm.

Und es weiterhin bin,

nach diesem armen toten Kerl

mit den 40-Kilo-Plastik im Magen.

Ich muss ihn finden –

und ich werde ihn finden!

*Sie schnappt ihr Köfferchen. Stellt es aber ziemlich bald wieder ab.*

VANESSA

Und wenn ich ihn nicht finden kann,  
 weil er längst, filetiert in einem Gefrierfach,  
 seinen in Eis gefangenen Träumen nachhängt,  
 so muss ich doch zu seinen Freunden,  
 ihn suchen und finden in jenen Tieren,  
 die ihn auf seinen Zügen durch den Pazifik begleiteten  
 und sich von ihm begleiten ließen, von ihm,  
 der vielleicht sogar ein ausgemachter Witzbold war,  
 ein Spaßmacher mit unverbesserlichem  
 Charme und großem Optimismus.  
 Ja, das war er ganz gewiss, sonst hätte er sich nicht  
 aufs Schlucken all des fremdleuchtenden Zeugs gemacht,  
 hätte den Giftrand des Warenhausversprechens,  
 das da im türkisigen Wasser torkelte,  
 wenn schon nicht erkannt, so doch zumindest  
 gewittert und ihn als Dreck erkannt.

## 2c

*Durch die Silhouette der Stadt hindurch werden der Coach und der Chor der Gecoachten sichtbar. Man stützt die Arme in die Taille.*

---

COACH  
 Stichwort Dreck!

CHOR DER GECOACHTEN *aus der Dunkelheit heraus.*  
 Dreck! Dreck!

COACH  
 Der gefressene Dreck!  
 Zeigt auf Vanessa. ... Dein Stichwort!

CHOR DER GECOACHTEN *sichtbar nun,*  
*man zeigt auf Vanessa.*  
 Der gefressene Dreck

COACH  
 Wir gehen in die Hocke!

*Alle gehen langsam in die Hocke, die Arme gerade nach vorne gestreckt. Auch Vanessa.*

COACH

Wir imaginieren die einstige Körperhaltung  
bei der Entleerung unserer Gedärme.

*Er legt die Hände auf die Knie, der Chor macht es ihm nach. Ebenso  
Vanessa.*

COACH

In dieser Stellung hat uns die Evolution  
zur Entleerung eingerichtet.  
Wir aber entsagen der Entleerung,

CHOR DER GECOACHTEN

Wir entsagen der Entleerung,

COACH

wir halten den Schließmuskel als solchen evident.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir halten den Schließmuskel evident.

COACH

Wir erheben uns, wir erleben uns:  
streitbar für einen vollen Bauch,  
konsequent in seiner Befüllung.

*Man erhebt sich. Und hockt sich erneut nieder. Nicht so Vanessa.*

VANESSA

Was tut ihr hier?

COACH

Wir schließen die Augen.  
Wir steuern unsere Gedanken in den  
Innenraum unseres globalen Bauches.  
Wir kratzen uns aus, um Raum zu schaffen  
für die stete Befüllung mit all dem  
durch uns und in uns und aus uns  
drängenden Nachkommenden.  
Wir dringen in die Schichtungen unserer Gedärme  
und fördern zutage in unseren Bauch hinein.  
Wir fördern Kohle und Öl und Kupfer,

CHOR DER GECOACHTEN

wir fördern Moses und Goethe und Einstein,

COACH

wir fördern Godard und Warhol und Ferrari,

CHOR DER GECOACHTEN

wir fördern Google und Facebook und Fake-News.

*Man erhebt sich. Und hockt sich erneut nieder. Vanessa greift entschlossen nach dem Köfferchen.*



Michael Hess  
Historiker, Autor,  
Werbetexter

VANESSA

Ich muss zu den Walen.

Ich muss sie überzeugen,  
den Dreck nicht mehr zu fressen!

*Sie will gehen, bleibt aber wie angewurzelt stehen und sieht der Darbietung des Coaches und des Chors der Gecoachten zu.*

COACH

Wir befüllen uns und verkoten die Füllung.  
Der Schließmuskel ist eisern geschlossen,  
wir horten den Kot und kratzen uns weiter aus,  
um neuen Raum für neuen Kot zu schaffen.  
Wir halten zurück um zu horten,

CHOR DER GECOACHTEN

wir halten zusammen den Schließmuskel,  
um uns, immer weiter verdichtend, verstopfend,  
der Entleerung zu widersetzen  
und bei uns zu halten,  
was sonst nicht haltbar ist.

COACH

Wir widersetzen uns der Entleerung,

CHOR DER GECOACHTEN

um zu verkoten das Zurückgehaltene,  
wir verkoten uns und werden gänzlich zu Kot,  
quasi Stickstoff und quasi Kalium  
und quasi Phosphor zuletzt,

COACH

der quasi Dünger für die Ernte nach uns.

CHOR DER GECOACHTEN

Für die Ernte nach uns.

*Sie verschwinden hinter einer grauen Wand.*